

Kleinere Mittheilungen.

1. Ueber *Cyphon coarctatus* und *fuscicornis*.

Bei einer Frühjahrs-Excursion dieses Jahres traf ich mehrere Exemplare von *Cyphon*-Arten in Begattung. Sämmtliche Paare bestanden aus *C. coarctatus*, als Männchen, und *C. fuscicornis*, als Weibchen. Diese beiden, in ihrer Punktirung so auffallend verschiedenen Formen sind also nicht verschiedene Arten, sondern die beiden Geschlechter einer und derselben Species.

Ob etwa die von Mulsant und Rey (Hist. nat. Col. Fr. Brévicollés' p. 87 flg.) beschriebenen *Cyphon sulcicollis* und *depressus*, welche nicht nur um das Schildchen, sondern auch gegen die Spitze hin an der Naht dichter und feiner als sonst auf den Flügeldecken punktirt sind, als das weibliche Geschlecht zu einer andern gleichmäfsig punktirten Art gehören, vermag ich nicht zu behaupten, da ich die Arten in Natur nicht kenne, allein die Analogie macht es wahrscheinlich.

H. v. Kiesenwetter.

2. Ueber einige Monstrositäten bei Käfern.

Herr Braselmann in Düsseldorf besitzt einen *Blaps similis* Latr. von dort, an dessen rechter Hinterschiene gleich bei ihrem Anfang nach ausen eine zweite ebenso lange, in der Mitte winkelig gebogene und am Ende mit der ersteren wieder verwachsene Schiene befestigt ist, welche wiederum zwei vollkommen entwickelte Tarsen besitzt, während die innere (normale) Schiene ebenfalls mit einer regelmäfsigen Tarse versehen ist. Die mittlere der drei Tarsen ist etwas kürzer, wie die beiden andern. Doppelt vorhandene Tarsen oder Fufsklauen scheinen übrigens nicht so gar selten vorzukommen; meine Sammlung enthält eine *Conognatha variabilis*, deren rechte Mittelschiene aufser der normalen Tarse eine aus nur noch 3 Gliedern — die übrigen sind verloren gegangen — bestehende Nebentarse answeist; bei einer *Amara consularis* aus der Ahrgegend sind an einem Mittelfusse die vier ersten Glieder einfach, das fünfte Glied spaltet sich dagegen in zwei vollkommen entwickelte Klauenglieder, deren jedes mit zwei Klauen versehen ist.

Mehrere andere von mir beobachtete Monstrositäten, entstanden durch Verkürzung, Verkrüppelung oder Zusammenwachsen von Fufs- und Fühlergliedern, verdienen kaum besondere Erwähnung.

H. Fufs.

Sammelberichte.

Eine Excursion nach der Babia Gora von *A. B. v. Rottenberg*.

Mitte August d. J. machte ich von Oberschlesien aus eine Excursion nach der Babia Gora (Weiberberg) im nördlichen Ungarn. Dieser Bergstock an der Südgrenze von Galizien, der Nordgrenze des Arvaer Comitats von Ungarn gelegen, ist in sofern von besonderem Interesse, als sich dort die Käferfaunen des Riesen- und Glatzer-Gebirges, sowie der Beskiden in einzelnen Vorkommnissen mit der Nordungarns die Hand reichen, wie folgendes Verzeichniss von Arten, die während eines nur dreitägigen Aufenthalts gesammelt wurden, zeigt. Ich glaube, das ein längerer Aufenthalt daselbst, zumal etwas früher im Jahre, das Gesagte nur bestätigen würde. Die Babia Gora hat die Höhe von 908 wien. Klaftern, ist also über 500 Fufs höher als die Riesenkoppe. Auch die Vegetation ihres Gipfels ist eine mehr alpine. Die Südseite, die ich diesmal nur besuchte, war über der Baumgrenze wegen grosser Trockenheit und Quellenlosigkeit fast vollständig insektenleer. Der Gipfel bot jedoch noch einiges Interessante. Den steilen Nordabhang, der noch viel Schnee trug und mehr Wasserreichthum zu haben schien, konnte ich wegen Mangels an Zeit nicht besuchen. Er scheint jedoch ein bei weitem besseres Feld für den Entomologen zu bieten, als der südliche.

Cychnus rostratus n. s. im Wald, viel seltener *attenuatus*.

Car. auronitens in wenig Ex., von denen eines vollständig die var. *Escheri* repräsentirt, die andern sich derselben nähern.

Car. convexus im Thal beim Dorf Polhora.

Car. Linnei war recht selten, während ich ihn eine Woche vorher in den Bielitzer Beskiden noch in staunenswerther Menge gesehen hatte.

Nebr. Jockischii h. an der Bistra, einem an der Westseite der Babia herabkommenden Waldstrom, dem besten Terrain für den Sammler.

Nebr. Gyllenhalii mit voriger. Von var. *Balbi* 1 Ex.

Leistus piceus im Wald unter Holz und Steinen s.

Calath. metallicus s. unter Steinen.

Pterost. interstinctus im Bistrathal in sehr kleinen Ex.

Pterost. melas s. am Fufs der Babia.

Pterost. maurus nur auf dem Gipfel der Babia, hier aber nicht selten und mit var. *madida*, die gleich häufig. Ich fand ein ♂ von der Stammform und ein ♀ der var. in Paarung.

Pterost. fossulatus in der obern Waldregion recht h. Viele Exempl. zeichnen sich durch Kleinheit, Kürze der Decken und reinen Kupferglanz auf diesen und dem Halsschild aus, ohne dafs ein constanter Unterschied in der Sculptur vorhanden.

Pterost. foveolatus in der tieferen Waldregion, seltener als der vorige. Einige Ex. mit schön dunkelgrünen Decken.

Pterost. punctulatus n. h. im Wald.

Molops terricola wie voriger.

Drei auf dem Gipfel der Babia und im Bistra-Thal gefundene *Amara*-Arten sind noch nicht bestimmt. Die eine scheint ein ♀ von *Quenselii* zu sein.

Harpalus laevicollis und *4-punctulatus* n. s.

Trechus rubens 1 Ex. in einem steinigen Bachbett im Thal.

Trech. latus im Bistra-Thal in gröfserer Menge.

Trech. pulchellus s. ebenda.

Trech. striatulus n. s. im Bistra-Thal und an der Babia.

Trech. palpalis recht s. im Bistra-Thal.

Perileptus areolatus an der Arva bei Polhora s.

Bembidium decorum, *fasciolatum*, *tibiale*, *obsoletum*, *tricolor*, *lunatum*, *ruficorne*, *stomoides*, *caraboides*, *pallipes* an der Arva, *stomoides*, *tibiale* und *decorum* auch an der Bistra zieml. hoch gehend.

Chilopora rubicunda an der Arva.

Mycetop. splendidus im Bistra Thal 1 Ex. geköschert.

Quedius punctatellus 1 Ex. im Bistra-Thal unter einem Stein.

Qued. molochinus s. h. mit braunen und schwärzlichen Decken im Wald.

Qued. monticola 3 Ex. im Bistra-Thal.

Qued. collaris n. h.; etwas häufiger eine sehr ähnliche Art, die aber durch stärker und weitläufiger punktirte Flügeldecken und Hinterleib wohl unterschieden ist.

Qued. alpestris 1 Ex. auf dem Gipfel der Babia.

Xanthol. leutus unter Fichtenrinde wohl 12 Fufs vom Boden 1 Exemplar.

Othius punctipennis 2 Ex. im Wald.

Othius melanocephalus häufiger als der vorige.

Stenus gracilipes an der Bistra einige Ex.

Sten. glacialis gegen den Gipfel der Babia unter Moos 1 Ex.

Deleaster dichrous an der Arva 1 Ex.

Anthop. austriacus und *omalinus* von Nadelholz an der Bistra geklopft, letzteren in größerer Menge.

Olophrum alpestre 1 Ex. auf einem Stein in der Bistra.

Ipidia 4-guttata auf einem Holzschlag unter Fichtenrinde 1 Ex.

Peltis grossa ebenda in 6 Ex.

Antherophagus pallens im Bistra-Thal auf Blüten.

Byrrhus scabripennis auf und um den Gipfel der Babia s.

Parnus striatopunctatus und *viennensis*, besonders ersterer h. am Ufer der Arva unter Steinen im Trocknen, häufig in Paarung.

Elmis Maugetii äußerst selten im Bistra-Thal in kleinen Rinnalen. In unsern Gebirgen ist diese Art zu jeder Jahreszeit s. h.

Rhizotrogus assimilis am Fuß der Babia gegen Abend 1 Ex. im Fluge.

Ancylocheira punctata auf geschlagenen Stämmen 2 Ex.

Agrilus viridis var. *novicus* 1 Ex. im Thal.

Adeloc. lepidoptera auf einem Holzschlag unter Rinde von Fichtenstumpfen 4 Ex.

Crypthypnus tetragraphus und *lupidicola* im Arvabett.

Hydrocyphon deflexicollis an der Arva; 1 Ex. auf einer Weide hurtig laufend.

Eros minutus im Bistra-Thal 1 Paar.

Cantharis alpina 2 Ex. im Bistra-Thal.

Canth. discoidea 1 Ex. daselbst.

Canth. pilosa 1 Ex. daselbst.

Dryophilus pusillus 2 Ex. von Fichten im Bistra-Thal geklopft.

Mordella guttata häufig auf geschlagenen Stämmen, besonders an kleinen Schwämmen.

Metallites mollis n. s. von Fichten geklopft.

Tropiph. mercurialis 1 Ex. im Bistra-Thal.

Otiorhynchus fuscipes, *unicolor*, *septentrionis*, *maurus*, *lepidopterus* fast immer unter Steinen.

Otiorh. spec. in 3 Ex. aus dem Bistra-Thal, dem *aerifer* verwandt.

Otiorh. spec. dem *austriacus* verwandt, in Menge unter Steinen auf dem Gipfel der Babia.

Pachyta clathrata im Bistra-Thal auf Blüten selten.

Leptura cincta an geschlagenem Holz.

Chrysomela rufa s. s.

Chrysom. islandica in der Region des Krummholzes an der Babia unter Cladonien h.

Oreina intricata s. im Bistra-Thal.

Oreina Cucaliae ebenso. Die Larven waren häufig.

Oreina plagiata Suffr. ¹⁾, alle Ex., die unter sich ganz übereinstimmen, haben längs der Nath eine schwarze Binde. Das schöne Thier lebte ausschliesslich auf *Doronicum austriacum*.

Phaedon carniolicum 2 Ex. im Bistra-Thal.

Apterop. graminis 1 Ex. unter einem Stein.

Coccin. obliterata von Fichten häufig geklopft.

Rhizob. litura, wie vorige, aber s.

Endomych. coccineus unter Rinde von Fichtenstumpfen einige Ex.

Mycetina cruciata 1 Ex. wie vorige.

Drius flavescens an Grashalmen im Garten 2 Stück.

Leptinus testaceus im Reichswald unter Erdschollen bei feuchtem Laub.

Procas moestus 1 kleines Exemplar an einer Mauer gefunden (v. Hagens).

Polydrosus impressifrons von Gesträuchen geklopft.

Necrophorus gallicus nebst mehreren *ruspator* und andern Arten an Krähenkadavern in grosser Zahl.

Colaphus Sophiae auf Schilf; ebendasselbst in 8 — 10 Exemplaren *Scriptia fuscula*.

Cryptocephalus marginatus und *punctiger* selten, *flavilabris* häufiger, alle auf Birken; *Cr. pusillus* auf Haseln und Erlen.

Mesosa nubila 1 Stück in einem Akazienast.

Agrilus laticornis auf Eichen selten.

Phloeophilus Edwardsii im ersten Frühjahr 2 Stück auf gefällten Kiefern (v. H.).

Lissodema quadriguttatum aus altem Holz erzogen.

Psylliodes nigricollis in Mehrzahl von Gesträuchen geklopft, öfters zusammen mit *Ps. chrysocephala*. Abgesehen von der verschiedenen Färbung der Flügeldecken gelingt es mir nicht, weitere Unterschiede aufzufinden; zudem kommen von ersterer Art Stücke vor, bei denen auch das Halsschild bräunlich gefärbt ist; so dass also die Färbung nicht constant bleibt.

Sammelbericht aus Schlesien von *A. B. v. Rottenberg*.

Viele von den hier aufgezählten, für Schlesien interessante Vorkommnisse wurden schon vor 4 bis 5 Jahren von mir aufgefunden.

¹⁾ Nach dieser Mittheilung ist wohl anzunehmen, dass das Ex. der *plagiata*, welches Waltl dem Berliner Museum mitgetheilt hat, in der That aus Ungarn und nicht wahrscheinlich aus Siebenbürgen ist, wie Suffrian (Stett. Ent. Ztg. 1864. p. 437) vermuthet. D. Red.

Lebia crux minor bei Glatz im ersten Frühjahr.

Olisthopus Sturmii ebenda in 1 Ex. unter *rotundatus*, der sehr häufig war.

Anchomenus gracilipes. Das Vorkommen der Art ist interessant, insofern sie im flachen Land zu überwintern scheint, während man sie im Frühjahr und Sommer nie daselbst, sondern im Hochgebirge findet. Im Sommer sammelte ich sie auf dem Glatzer Schneeberg und im Riesengebirge, im Winter bei Breslau, Liegnitz, Schweidnitz, Reichenbach.

Dromius longiceps mit *Odac. melanura*, wie diese in Rohrstengeln, nach dem ersten Frühlingshochwasser n. s. bei Breslau.

Amara infima in der Liegnitzer Gegend auf sandigen Feldern.

Amara tibialis in der Fraustädter Gegend (Großherz. Posen) im Sand auf Feldern und Reinen.

Harpalus sabulicola in den Schweidnitzer Festungsgräben.

Bembidium paludosum häufig im Juli 1867 mit *foraminosum* an der ober Schl. Grenze. Von ersterem einige Nigrinos.

Bemb. tibiale findet man im Hochgebirge häufig in einer alpinen Form, die nur halb so groß als die Stammform und messingfarben ist, übrigens mit dieser zusammen.

Hydroporus confluentis fast allenthalben in der Ebene, aber meist sehr sparsam: Breslau, Liegnitz, Ohlau, Reichenbach.

Hydrop. platynotus gehört wohl ausschließlich den Vorbergen an: Liegnitz, Jauer, Schweidnitz.

Orectochilus villosus einmal in größter Menge bei Liegnitz in dem Abfluss eines stehenden Wassers mit lehmigem Grund. Er schwamm theils wie die Gyrinen, theils kletterte er am Holzwerk in die Höhe.

Tachinus rufipennis bei Haide in der Grafschaft Glatz im Wald mit *Sphaerites glabratus* auf kleinem Raum.

Staphylinus latebricola bei Liegnitz unter Laub.

Staphyl. fulvipes im Hochgebirge: Grafschaft Glatz, Riesengeb.

Ocypus alpestris im Riesengebirge (Kesselkoppe).

Ocypus pedator Hessberge bei Liegnitz.

Ocypus ater scheint in Kellern zu leben: Breslau, Liegnitzer Gegend.

Philonthus varipennis Scriba sammelte ich in 3 Ex. (2 ♂ 1 ♀) vor zwei Jahren in der Liegnitzer Gegend. Die Scriba'sche Beschreibung trifft vollständig zu. (Berl. ent. Ztg. 1864. p. 379.)

Phil. signaticornis, Reichenbacher Gegend.

Achenium humile habe ich bei Breslau einmal gesammelt.

Stenus glacialis auf dem sog. Ziegenrücken im Riesengebirge.

Acidota crenata auf dem Riesengebirge.

Acid. cruentata im Winter unter Nadelholzrinde bei Glatz.

Necrophus germanicus fing ich in einer schönen Var. (♂ u. ♀) unter hunderten der Stammform vor 2 Jahren bei Liegnitz in Löchern auf dem Felde, welche voll todter Mäuse waren. Das ♂ hat vier scharf gezeichnete dunkelgelbe Makeln auf den Decken, beim ♀ sind sie verwischter.

Ipidia, im Glatzer Gebirge nicht selten. Unter Rinden.

Pycnomerus terebrans im Juli 1867 1 Ex. bei Goczalkowitz in Oberschlesien in Eichenmulm.

Cerylon deplanatum bei Liegnitz einmal in Menge unter der Rinde einer abgestorbenen jungen Weispappel.

Lathrid. filiformis in Kellern bei Liegnitz und Reichenbach.

Dermestes tessellatus, Fraustädter und Trebnitzer Gegend, im Frühjahr bei Ameisen.

Onthophagus Camelus bei Liegnitz mit *Necroph. germanicus* zzzsammen in Menge.

Trachys troglodytes Schh. im April 1867 bei Fraustadt im Sand. Ebenso *Trachys nanus* bei Ohlau im allerersten Frühjahr auf der Erde kriechend.

Corymb. cinctus 2 Exempl. bei Liegnitz im Juni.

Campylus rubens im Glatzer Gebirge.

Athous mutilatus 1 Ex. bei Liegnitz in einem hohlen Nufsbaum.

Ebaeus appendiculatus bei Glatz auf Gesträuch u. Blüten n. s.

Uloma culinaris in Schlesien bisher nur auf der Trachenberger Gegend bekannt, sammelte ich auch in der Grafschaft Glatz.

Mycetoch. barbata sammelte ich im Juni 1865 in der Liegnitzer Gegend zu hunderten an alten Nufsbäumen laufend.

Pytho depressus bei Reinerz 1 Exempl. auf gerodeten Wurzelstöcken von Fichten.

Salpingus ater in der Liegnitzer Gegend einzeln und zufällig.

Melandrya canaliculata 1 Stück in den Strafsen von Breslau.

Xylophilus pygmaeus im Sommer 1865 in der Liegnitzer Gegend auf der Unterseite von Wein- und Ulmenlaub.

Anthicus humilis in der Fraustädter Gegend im Sand bei Sonnenschein laufend: April, Mai.

Mordella guttata allenthalben im Gebirge auf gefälltem Holz und an Zäunen.

Mordellistena brunnea nur einmal in der Umgegend von Breslau auf Dolden gefunden.

Rhipiphorus paradoxus im December ein todtes Ex. bei Glatz in einer Spinnwebe. Sommer 1865 in den Hessbergen bei Liegnitz an einem Fichtenstamm sitzend 1 Ex.

Tropideres niveirostris und *cinctus* in der Liegnitzer Gegend.

Rhynchites caeruleocephalus in der Gegend des Zobten auf Birken.

Rhynch. aeneovirens, verbreitet, aber selten: Glatz, Liegnitz, Reichenbach, Fraustadt.

Rhynch. megacephalus bei Glatz, wahrscheinlich auf Weiden.

Auletes basilaris, nicht selten durch das ganze Gebiet auf Wiesen: Glatz, Breslau, Liegnitz, Reichenbach.

Cneorhinus geminatus im Sande bei Fraustadt häufig.

Sitones griseus, sein Vorkommen ist an das des *Sarotamnus* gebunden; bei Breslau, Liegnitz, Goldberg häufig.

Rhinocyllus latirostris in den Hessbergen bei Liegnitz mit *Larinus Carlinae* auf *Cirsium palustre*. In grosser Zahl im Mai dieses Jahres bei Fraustadt.

Magdalinus nitidus im Riesengebirge.

Magdal. nitidipennis bei Liegnitz und Glatz.

Erihrinus Märkelii, Glatzer Schneeberg.

Orchestes erythropus bei Hirschberg und am Zobten auf Eichen-gestrüpp in wenig Exempl.

Acalles hypocrita, Landeck; *camelus* Reinerz.

Gymnetron labilis bei Liegnitz auf Wiesen.

Anaesthetis testaceu in Breslau aus Kastanienbäumen, bei Liegnitz an trocknen Weidenzäunen.

Supersda Tremulae: bei Reichenbach hat die Art eine Lindenallee zerstört.

Supersda Phoca soll bei Reinerz einmal in grosser Menge auf Weiden gesammelt worden sein, von wo ich einige Ex. besitze.

Obereu pupillata in Glatz.

Necydalis major L. In grosser Zahl aus sauren Kirschbäumen gezogen. Ueber 2 Drittheile sind ♀.

Toxotus quercus in Eichenwäldungen der Ebene: Umgegend von Breslau.

Orsodacna Cerasi fand ich einst im Frühjahr im Fürstensteiner Grund bei Freiburg in allen Varietäten, bis ganz schwarz, auch blau glänzend.

Lema puncticollis 1 Ex. bei Hirschberg.

Gynandrophth. diversipes Letz. bei Liegnitz auf Erlengebüsch.

Colaphus Sophiae einzeln bei Breslau, häufiger im Mai 1867 bei Fraustadt im Getreide auf Blüthen.

Cryptocephalus nitens im Gebirge auf Birkengestrüch einzeln.

Cryptoceph. nitidulus ebenso.

Cryptoceph. flavescens habe ich bis jetzt nur bei Glatz auf Weiden gefunden, wo jedoch var. *fernatus* häufiger ist.

Cryptoceph. marginatus im Gebirge auf Birken. ♀ viel häufiger als ♂. Ein ♂ aus der Hirschberger Gegend ist ganz schwarz.

Cryptoceph. ochroleucus bei Liegnitz 1 Ex.

Cryptoceph. frontalis in der Grafschaft Glatz s. s.

Chrysom. olivacea, Grafsch. Glatz (Reinerz, Glatzer Schnee.) s. s.

Phratora tibialis sammelte ich unter der Stammform bei Glatz, und bieten die Ex. außer der Färbung der Schienen keine Unterschiede.

Cassida vittata, Gegend von Fraustadt auf einem Queggenhaufen.

Cassida atrata mit voriger und häufiger.

Aus der Gegend von Cleve von *H. Fufs* in Cleve.

Harpalus maculicornis und

Bembidium quinquestriatum, einzeln an einer Gartenmauer.

Bemb. pygmaeum nebst var. *bilunulatum* im Anspülicht des alten Rheins.

Bemb. unicolor und *gilvipes* unter feuchtem Laub nicht s.

Anchomenus versutus unter Moos im Thiergarten h.; schwärzliche Stücke ohne Erzglanz würden sich von kleineren *moestus* am sichersten durch die erheblich kürzeren Hintertarsen unterscheiden. Ebendasselbst *Anch. scitulus* (2 mit Hamburger Exemplaren völlig übereinstimmende Stücke) und *Anch. dolens* (2 hell erzfarbene Stücke; aus der Ahrgegend besitze ich 2 ganz schwarze Exemplare mit rothen Trochanteren, Schienen und Tarsen, die Schenkel sind schwarzbraun, das 1ste Fühlerglied ist bräunlich).

Chlaenius nigricornis, mehrere Stücke mit gleichmäßig schmutzig-grüner Färbung des ganzen Körpers.

Achenium humile einzeln im Anspülicht des alten Rheins.

Boletobius cingulatus etwa 40 Stücke unter feuchtem Laub im Reichswald.

Xantholinus glabratus unter faulenden Pflanzenhaufen.

Lithocharis diluta 1 Stück im Moos eines Baumstumpfes.

Omalium florale, mehrere hiesige und Düsseldorfer Stücke haben ganz rothe Fühler nebst rothem Halsschildrande.

Philonthus scutatus mehrfach; *Ph. lucens* und *punctum* häufiger; *Ph. tenuicornis* etwa 40 Stücke, alle im August und September unter Moos in Waldungen. (Die letztere Art fand ich auch in der Ahrgegend einigemal bei Aas und faulen Schwämmen.)

Helophorus rugosus 1 großes Ex. im Anspülicht unter Rohr.

Chennium bituberculatum durch H. v. Hagens bei *Tetramorium* und *Strongylognathus* 4 Stücke gesammelt.

Aus der Ahrgegend (Nachtrag zu früheren Berichten)
von H. Fufs.

Aleochara cuniculorum auf dem Berge Neuenahr 1 großes Stück bei Excrementen.

Mycetophagus quadriguttatus 1 St. in einem Baumschwamm.

Cassida denticollis 10—12 Stücke gesammelt. Ein ähnliches Zähnchen innerhalb der Hinterwinkel des Halsschildes, wie diese Art besitzt, findet sich übrigens auch bei *C. sanguinosa*, *rubiginosa*, *chloris* und anderen, ist aber bei fest anliegendem Halsschild oft schwer erkennbar.

Coccinella labilis, einige Exemplare bei Ahrweiler. Bei dieser Art sind die Vorder- und Hinterecken des Halsschildes viel mehr abgerundet, wie bei der in der Färbung äusserst ähnlichen *C. septempunctata*.

Dibolia Försteri mehrfach von blühenden Pflanzen am Ahrufer geschöpft.

Aus der Gegend von Düsseldorf von H. Fufs.

Calathus piceus, über dessen Vorkommen in Deutschland Schaum noch nicht gewiss war, wurde von Hrn. Maler Frische in größerer Zahl am Grafeuberg gefangen.

Von *Carabus nitens* mag hier beiläufig eine interessante Varietät erwähnt werden, welche der nämliche eifrige Entomolog von einer früheren Harzreise in 2 Exemplaren mitbrachte (deren eins in meinen Besitz überging). Dieselben weichen nämlich von der farbenprächtigen Stammform gänzlich ab und sind überall einfarbig kupferbraun.

Cerophytum elateroides, *Hypulus quercinus*, *Symbiotes latus*, sämmtlich an alten Bäumen in Menge.

Von Dr. Frdr. Stein.

In der Umgegend Berlins wurden während des Jahres 1867 folgende seltene Insekten aufgefunden, über welche noch mündlich ausführlichere Mittheilungen in den Vereinssitzungen stattfanden:

6 *Dendroctonus micans* Kug. und

1 *Pytho depressus* Linn. vom Gymnasiasten Hrn. Bischoff in der Hasenheide.

Helophorus tuberculatus Gyllh. im Anspülicht der Spree von Hrn. Calix sen.

Grammoptera analis Panz. und

Liopus punctulatus Payk. von Hrn. Lithographen C. Fischer.

Harpalus fuliginosus Duft. (*Chevrieri* Heer) fand Hr. Habelmann unweit des Müggelsees,

Abraeus parvulus Aub. an einer rothfaulen Eiche.

Von *Quedius dilatatus* Fab. fanden die Herren Habelmann und Fischer einige Stücke in der Hasenheide an Eichen; eins ist davon noch bis jetzt (October) am Leben, und frisst mit Begierde andere Insekten.

Glyptoma corticina Motsch. von Hrn. Kalisch.

Bei Potsdam fand Hr. Hofgärtner L. Mayer auf:

Trogophloeus scrobiculatus Er. und

Parnus griseus Er.

Von Forstrath Kellner in Gotha.

Homalota valida Krtz. einige Stücke im Thüringer Walde in der Höhe von 2500 Fufs in faulen Pilzen gefangen.

Oxypoda brachyptera Krtz. desgl.

Oxypoda praecox Er.? am Rande des Siebleber Teiches aus Schilfgestirb gesiebt.

Stichoglossa semirufa Er. 1 Stück im hiesigen Park aus feuchtem Laube gesiebt, ebenso

Myllaena infuscata Krtz. am nördlichen Rande des Hammerteiches bei Georgenthal mehrfach aus feuchtem Laube gesiebt.

Myllaena minima Krtz. ebendasselbst, aber nur 1 Stück gesiebt.

Xylophilus amabilis Sahlb. Von diesem ebenso seltenen als zierlichen Käfer kötscherte Hr. Baron v. Hopffgarten in Mülverstedt im dortigen Walde von Gras 1 Stück.

Clythra lucida Germ. ♂♀ an dem südlichen Einhänge eines Kalkhügels in der Nähe des Siebleber Holzes von Wolfsmilch und Gräsern geschöpft in 5 Exemplaren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von, Fuss H., Stein Friedrich Johann Philipp Emil von, Kellner August

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 407-417](#)

